

"Gebierterin der Dunkelheit"

Der Kult der Muttergöttin kehrt zurück

Lösungen zu Arbeitsblatt I

Welches ist das erste Bild, das je ein Künstler von einem Menschen geschaffen hat?

Die Statuette einer Frau, die in der Höhle von Laussel in der Dordogne, einem uralten Heiligtum aus der frühen Steinzeit, gefunden wurde. Sie ist 20.000 Jahre alt.

Als was wird die „Große Mutter“ über die Jahrtausende hinweg in den unterschiedlichsten Kulturen gesehen?

Über die Jahrtausende hinweg wird sie als Lebensspenderin, Nährerin, Erhaltende und Heilende gesehen – aber auch als Bringerin von Tod und Vernichtung. Freundlicher ausgedrückt: als Quelle eines Zyklus, in dem Tod und Leben ewig einander ablösen.

Was prägte das Weltbild der vorgeschichtlichen Kulturen stark?

Das Weltbild war erheblich stärker als in den späteren großen Religionen weiblich gefärbt. Die Frauen, mit dem eigenen Zyklus und dem jahreszeitlichen Wachstum der Pflanzen vertraut, erkannten als erste die periodischen Abläufe in der Natur. Bäume, Teiche, bestimmte Tiere wurden als Symbole des Mütterlichen verehrt. Ein symbiotisches Verhältnis zur Natur hat diese alten Kulturen geprägt – und eine tiefe Ehrfurcht vor dem Leben.

Wo findet sich ein Paradebeispiel für die Verehrung der „Großen Mutter“?

Ein Paradebeispiel der Verehrung der „Großen Mutter“ findet sich im türkischen Çatal Hüyük, wo James Mellaart Anfang der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts eine richtige Tempelstadt ausgegraben hat. Ihre Reliefs und Wandfresken bilden das Mysterium von Geburt und Tod ab und zeigen die Göttin, wie sie Stiere zur Welt bringt.

Was bewirkt die schöpferische Liebe der Muttergöttin Isis?

Die Muttergottheit Isis ist es, deren schöpferische Liebe stark genug ist, sogar die Macht des Todes zu brechen.

Wie schildern die Mythen der Indianer die Schöpfungsgeschichte?

Die Mythen der Indianer schildern die Schöpfungsgeschichte als eine Art urknall. Im leeren Raum des Alls gab es nur die Urgroßmutter Wakan. Dann kam ihr Gefährte Skkuan dazu, den man heute noch als Milchstraße am Nachthimmel sieht. Ihrer kosmischen Liebesenergie entsprang ein Kind mit Namen Wakan Tanka: Großer Geist. Und dann wurde die Sonne geboren und die Erde. Sonne und Erde liebten sich und gebaren die Pflanzen und die Tiere und die Menschen.